

Rheine, 20. Oktober 2021

Presseinformation

Konzentration der Frauenheilkunde am Klinikum Rheine

Wir verlagern die Frauenklinik des Klinikums Ibbenbüren zugunsten des Versorgungsangebotes an die werdenden Eltern und der Arbeitssituation der Mitarbeitenden ab dem 12.11.2021 ins Klinikum Rheine.

Wir möchten Ihnen, insbesondere Ihnen als von dieser Entscheidung betroffenen, werdenden Eltern, die dadurch aufkommenden Fragen beantworten.

Für ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen daher über die eigens eingerichtete Hotline 05971 42-4938 montags, dienstags, mittwochs und freitags jeweils von 13:00 bis 16:00 Uhr zur Verfügung. Wir sind ebenfalls per E-Mail unter info-geburt@mathias-spital.de zu erreichen. Zudem können sich werdende Eltern umfassend auf der Ibbenbürener Klinikseite unter www.klinikum-ibbenbueren.de informieren.

Der Fachkräftemangel im Gesundheitsbereich ist ein bekanntes Problem – nun hat dieser auch Konsequenzen für unser Klinikum in Ibbenbüren. Hier fehlt es der Frauenklinik an ärztlichen Mitarbeitenden und angestellten Hebammen. Deshalb ist die geplante Verlagerung ein unausweichlicher Schritt, da Patientensicherheit in der Stiftung Mathias-Spital Rheine das höchste Gut ist und die werdenden Mütter sowie die Neugeborenen einen Anspruch auf eine bestmögliche Versorgung haben.

Das Klinikum Ibbenbüren ist kein Einzelfall, sondern eines von vielen Beispielen der Auswirkungen des Fachkräftemangels. Das Krankenhausbarometer 2020 des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) bestätigt, dass in ca. 48 Prozent der deutschen Krankenhäuser offene Stellen im geburtshilflichen Bereich nicht neu besetzt werden können.

Dieser Schritt ist den Verantwortlichen schmerzlich.

„Eine solche Entscheidung fällt nicht leicht, und ist nicht leichtfertig gefallen. Im Ergebnis ist jedoch die Verlagerung der Frauenklinik von Ibbenbüren nach Rheine die einzige Möglichkeit, die Qualitätsversorgung für Schwangere und gynäkologische Patientinnen in der Region weiterhin zu garantieren und unsere Mitarbeitenden zu entlasten“,

so Dietmar Imhorst, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Mathias-Spital Rheine, Trägerin des Klinikum Ibbenbüren.

„Es handelt sich dabei um eine rein personell-bedingte Entscheidung, wirtschaftliche Gründe spielen keine Rolle.“

so Imhorst weiter.

Bezüglich der Gynäkologie befindet man sich derzeit in Gesprächen darüber, zumindest ein konsiliarisches und ambulantes Leistungsangebot am Klinikum Ibbenbüren zu erhalten.

Mitarbeitende an der Belastungsgrenze durch Personalmangel

Mit der Zusammenführung der Frauenkliniken am Klinikum Rheine reagiert die Stiftung Mathias-Spital Rheine auf die Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden im Klinikum Ibbenbüren.

Die Geschäftsleitung der Stiftung Mathias-Spital Rheine ist erst kürzlich durch die Hebammen erneut auf den Personalnotstand aufmerksam gemacht worden. Eine ähnliche Situation besteht auch im ärztlichen Bereich der Frauenklinik, in dem das Personal an der Belastungsgrenze arbeitet. Die intensive Personalsuche war hinsichtlich der Anzahl der erforderlichen Mitarbeitenden und deren Qualifikation nicht erfolgreich. Diese angespannte Situation für unsere Mitarbeitenden ist für uns nicht verantwortbar, weil ein ordnungsgemäßer Betrieb in der Abteilung künftig nicht mehr sichergestellt werden kann.

Die Geschäftsleitung und die Pflegedienstleitung haben im Vorfeld zu der Entscheidung der Zusammenlegung mehrere Gespräche mit den Hebammen unter Beteiligung der Mitarbeitervertretung des Klinikums Ibbenbüren geführt und gemeinsam mit den Beteiligten nach Lösungen gesucht. Der Personalmangel konnte allerdings nicht ausgeräumt werden, obwohl die Akademie für Gesundheitsberufe der Stiftung Mathias-Spital Rheine seit 2016 eine Hebammenschule betreibt.

Geburtshilfliches Angebot in der Region ist weiterhin gut

Eine überwiegende Anzahl der werdenden Eltern favorisiert inzwischen eine Entbindung in Perinatalzentren. Diese bundesweite Entwicklung der Nachfrage nach spezialisierten Perinatalzentren war auch im Klinikum Ibbenbüren seit Jahren spürbar. Die Geburtenzahlen im Klinikum Ibbenbüren sind seit Jahren rückläufig. Für das Jahr 2021 werden voraussichtlich nur noch 480 Geburten erwartet.

Das Klinikum Ibbenbüren verfügt nicht über ein Perinatalzentrum. Daher müssen eine nennenswerte einstellige Prozentzahl der Neugeborenen nach der Geburt in ein umliegendes Perinatalzentrum verlegt werden. Studien belegen zudem, dass losgelöst von der fachlichen Qualifikation des medizinischen Personals, eine größere geburtshilfliche Abteilung auch mit einer Steigerung der qualitativen Versorgung von Geburten einhergeht.

Der G-BA (Gemeinsamer Bundesausschuss) ist das höchste Beschlussgremium der gemeinsamen Selbstverwaltung im deutschen Gesundheitswesen. Er hat die Erreichbarkeitsschwelle zur Erreichung einer Gynäkologie und Geburtshilfe auf 40 PKW-Fahrzeitminuten festgelegt.

Im Klinikum Rheine, das auch zur Stiftung Mathias-Spital Rheine gehört, befindet sich neben der Geburtshilfe auch eine Kinderklinik mit einer Kinderintensivstation und einer Neonatologie. Es verfügt somit über die besten Voraussetzungen auch im Falle jedweder Komplikation vor Ort adäquat zu agieren. Ebenfalls in maximal 30 PKW-Fahrzeitminuten von Ibbenbüren sind das Klinikum Osnabrück und das Marienhospital Osnabrück erreichbar, die auch jeweils über ein Perinatalzentrum verfügen. Einen regionalen Engpass geburtshilflicher Versorgung müssen die werdenden Eltern somit nicht befürchten. Das hat die unausweichliche Entscheidung zur Verlagerung zwar nicht leichter gemacht, im Ergebnis ist es aber beruhigend zu wissen, dass die werdenden Mütter und Neugeborenen in unserer Region weiterhin adäquat versorgt werden.

Angebot auf Alternativbeschäftigung für die Mitarbeitenden

Den Mitarbeitenden der Frauenklinik Ibbenbüren wird das Angebot einer Alternativbeschäftigung in einer Einrichtung innerhalb der Stiftung unterbreitet.

„Das Team der Frauenklinik in unserem Haus leistet bis heute wertvolle Arbeit, aber mit zunehmender Personalbelastung und -engpässen, können wir die Versorgungsqualität nicht mehr gewährleisten. Und genau deshalb bieten wir allen Mitarbeitenden eine Alternative an, von der wir hoffen, dass sie angenommen wird.“

so Dr. Markus Jüngerhans, Kaufmännischer Direktor im Klinikum Ibbenbüren.

Umplanung des Geburtsortes

„Wir wissen, dass ein Wechsel einer Klinik kurz vor der Geburt bei Eltern Unsicherheiten oder gar Ängste hervorrufen kann. Daher möchte ich Ihnen versichern: Sie sind bei uns bestens aufgehoben und wir werden alles tun, um Ihnen das Geburtserlebnis so angenehm wie möglich zu gestalten.“

so Dr. Fuhljahn, Chefärztin der Frauenklinik am Klinikum Rheine.



Werdende Eltern, die eine Geburt nach dem 12.11.2021 im Klinikum Ibbenbüren geplant haben, wird, gegebenenfalls gemeinsam mit ihrer Beleghebamme, eine Geburt im Klinikum Rheine angeboten. Selbstverständlich werden zudem zusätzliche Geburtsplanungstermine für alle Schwangeren angeboten.

Natürlich können Sie sich auch telefonisch oder im Rahmen eines persönlichen Gespräches von uns beraten lassen.

Kontakt für Rückfragen

presseanfragen@mathias-stiftung.de



Die Stiftung Mathias-Spital auf Facebook:
[@DieMathiasStiftung](https://www.facebook.com/DieMathiasStiftung)